



8/6/2026 | DE

Pressemitteilung

Ferngesteuertes Spielzeug auf Signalstörungen geprüft

Eine EU-finanzierte Prüfung von 88 ferngesteuerten Spielzeugen für 3-14-Jährige ergab, dass 53 (60 %) die EU-Normen für Störungen nicht erfüllen. Die Prüfung wurde von der Generaldirektion Binnenmarkt, Industrie, Unternehmertum und KMU der Europäischen Kommission (GD GROW) organisiert.



Signalstörungen können Kommunikationsdienste beeinträchtigen, auch solche, die der Navigation und Sicherheit dienen. Sie stellen daher ein erhebliches Risiko dar.

Zu den geprüften Proben gehörten ferngesteuerte Fahrzeuge, Walkie-Talkies und Laptops für Kinder, elektronische Haustiere, Roboter, Musikabspielgeräte und Lautsprecher. Sie kosteten im Durchschnitt 40 EUR.

Ergebnisse

Die Mängel betrafen 36 von 50 ferngesteuerten Fahrzeugen, alle 16 Boote und Züge, 14 von 16 Walkie-Talkies und intelligente Spielzeuge sowie 3 von 6 Funkspielzeugen, die nicht im 2,4-GHz-Band arbeiten.

Eine Hauptursache für die festgestellten Störungen waren Störsignale – Signale, die auf einer Frequenz außerhalb der erforderlichen Bandbreite erzeugt wurden. Eine andere war die Strahlungsleistung – die Stärke des Signals eines Senders in einer bestimmten Richtung. Wenn diese bestimmte Grenzen überschreitet, kann das Signal andere Geräte stören.

Zusätzlich zu den Laborprüfungen anhand der geltenden Normen überprüften die Marktüberwachungsbehörden, ob die Proben mit den erforderlichen Warnhinweisen, Kennzeichnungen und Anleitungen versehen waren. Insgesamt wurden 61 Proben (63 %) als nicht konform eingestuft. Zusammen mit den Ergebnissen der Laborprüfungen erfüllten insgesamt 71 Proben (81 %) die Anforderungen nicht.

Proben aus 13 Ländern

Die geprüften Proben wurden von Marktüberwachungsbehörden (MÜB) aus 13 Ländern bezogen: Belgien, Frankreich, Irland, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Portugal, Schweiz, Slowakei, Tschechien und Zypern. Zwei Drittel (67 %) wurden online gekauft, der Rest im stationären Handel.

Etwa ein Drittel davon wurde in China hergestellt, der Rest in der EU, den USA, dem Vereinigten Königreich und Taiwan.

Verkaufsverbote

Die Untersuchungen zu den Mängeln dauern an. Bislang haben die MÜB die Wirtschaftsbeteiligten von sieben Produkten aufgefordert, diese zu ändern oder zu verbessern. Für 22 Produkte wurden Verkaufsverbote verhängt, und 58 nicht konforme Produkte wurden in das [Informations- und Kommunikationssystem für die Marktüberwachung](#) der EU eingetragen. Auf dieser Plattform können die MÜB Prüfergebnisse austauschen, um die Durchsetzung zu koordinieren und zu bewirken, dass unsichere Non-Food-Produkte nicht auf den Markt gelangen.

Verbraucherinnen und Verbrauchern wird empfohlen, den Kauf von Spielzeug ohne CE-Kennzeichnung zu vermeiden und sich zu vergewissern, dass Bedienungsanleitungen und Sicherheitshinweise in der/den Amtssprache(n) ihres Landes verfügbar sind.

Wirtschaftsbeteiligte müssen wissen, welche Rechtsvorschriften für ihre Produkte gelten, und sicherstellen, dass die technische Dokumentation vollständig und verfügbar ist. Dazu gehören auch die Ergebnisse der Risikoanalyse und -bewertung. Sie sollten sich ihrer Pflichten bewusst sein und sicherstellen, dass der Hersteller das richtige Konformitätsbewertungsverfahren durchlaufen hat, einschließlich der Erfüllung der Anforderungen an die Kennzeichnung des Produkts, der Gebrauchsanleitung und der Verpackung. Sie müssen in jeder Phase der Lieferkette Rechenschaft ablegen, mit den Behörden zusammenarbeiten und den MÜB auf Anfrage Informationen zur Verfügung stellen. Zu den offiziellen EU-Quellen, die konsultiert werden können, gehören die [Richtlinie über Funkanlagen](#), der [Leitfaden](#) zur Richtlinie und das [Merkblatt](#) über das Inverkehrbringen von Funkanlagen.



JACOP 2025

Die Prüfung fand im Rahmen der Gemeinsamen Maßnahmen zur Konformität von Produkten (Joint Actions on Compliance of Products, JACOP) 2025 in der EU und den EFTA-Ländern statt. JACOP hilft MÜB, ihre Arbeitsmethoden zu harmonisieren, Produkte gemeinsam zu prüfen, Risiken zu bestimmen und Korrekturmaßnahmen durchzusetzen. Insgesamt wurden 11 Produkttypen bewertet.

„Marktüberwachungskampagnen tragen dazu bei, Unternehmen vor unlauterem Wettbewerb zu schützen und sicherzustellen, dass auf dem Binnenmarkt verkaufte Produkte für Verbraucherinnen und Verbraucher sicher sind“, sagt Vanessa Capurso, Referentin der GD GROW.

Wünschen Sie weitere Informationen? Kontaktieren Sie uns über: jacop2025@esn.eu

https://single-market-economy.ec.europa.eu/single-market/goods/building-blocks/market-surveillance_en

DG GROW



EISMEA

